

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 127/128 (1946)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

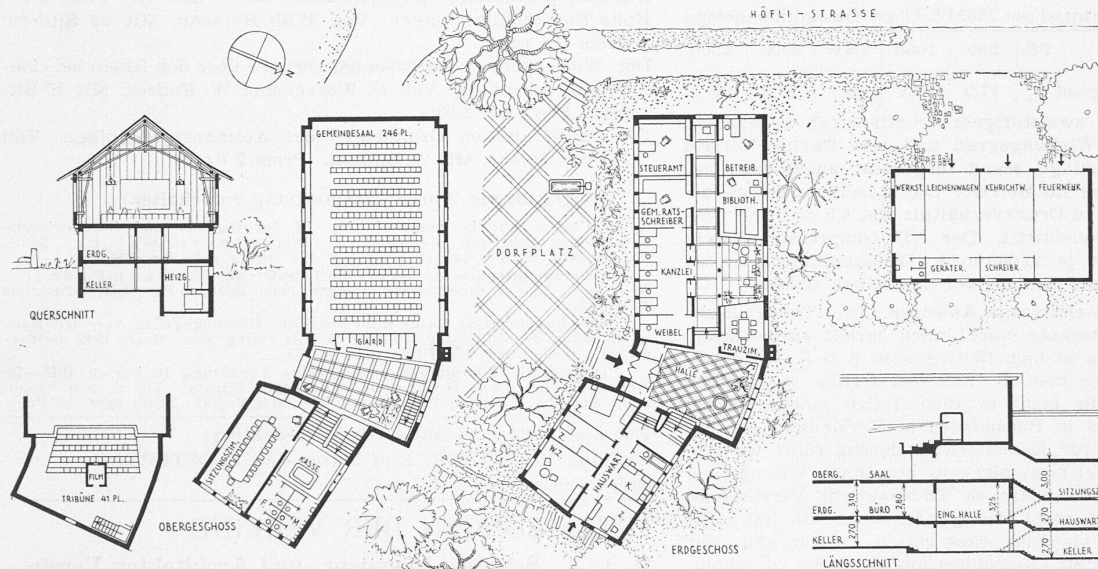
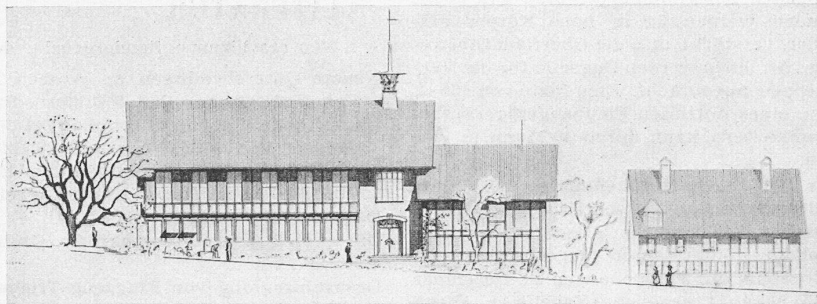
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Preis (1200 Fr.)
Entwurf Nr. 4. Verfasser
R. KUENZLI, Arch.,
Kilchberg b. Zeh.

Links: Lageplan 1:2000

Rechts: Südansicht
Gemeindehaus,
darunter Grundrisse und
Schnitte 1:600

Unten: Kindergarten aus
Südwesten und
Grundriss 1:600



Grundriss-Disposition: A. Gemeindehaus: An der Raumdisposition ist nichts zu beanstanden. Die Büroräume der Gemeindeverwaltung liegen richtigerweise im Erdgeschoss und der Gemeindefaal im Obergeschoss. Die Flächendifferenzen einzelner Räume sind im Vorprüfungsprotokoll erwähnt, jedoch ohne weiteres korrigierbar. Die Belichtung des Sitzungszimmers an der Längsfront ist ungenügend. — B. Kindergarten: Auch hier ergeben sich keine Beanstandungen, mit Ausnahme der Hauswartwohnung im Erdgeschoss, die durch das davorliegende Kindergartenlokal zu stark beschattet wird.

Fassaden-Gestaltung: Das Gemeindehaus ist in der äusseren Erscheinung sehr gut charakterisiert und zeigt gut abgewogene Verhältnisse und Verständnis für das Detail; etwas übertrieben gross geraten ist das durch zwei Etagen gehende Hallen-Fenster. Die sichtbare Dachkonstruktion des Saales ist in der vorgeschlagenen Lösung nicht ausführungsfähig und ergibt eine unzweckmässige Raumhöhe. — Der Kindergarten zeigt eine gute Differenzierung der einzelnen Bauteile. Die zu summarische zeichnerische Darstellung lässt nicht alles Wünschenswerte erkennen.

Im ganzen zeigt dieses Projekt sehr gute Qualitäten.

Situation: Der Dorfplatz liegt an der Höfli-Strasse, gegen die Dorfstrasse ist eine Wiesenfläche angeordnet, über welche ein abgetreppter Weg zum Kanzlei-Eingang führt. Dieser Zugang ist nicht eindeutig und klar. Kindergarten mit guten Abständen von Höfli-Strasse und Zelglweg mit Wiesenvor Gelände. Der Zugang für die Kinder ist nur über die Höfli-Strasse möglich.

Grundriss - Disposition: A. Gemeindehaus: Die Grundriss-Anordnung bedingt zwei getrennte Eingänge. Die Kanzleiräume sind gut angeordnet und besonnt, mit richtig differenzierten Korridoren bezügl. Breite und Belichtung. Garderobeanlage richtig, Saal etwas zu gross. Gedeckter Velostand beim Eingang praktisch. Hauswartwohnung gute Sonnenlage. Zugang zum Arrestlokal ungeeignet. Magazine und Archiv im Untergeschoss richtig an durchgehender Aufschliessungsstrasse. — B. Kindergarten: Eingang mit Windfang zu wenig zentral gelegen, Garderoben richtig angeordnet. Vorhalle vor dem gemeinsamen Eingang zu klein. Alle drei Wohnungseinheiten auf einem Boden gut geordnet.

Fassaden-Gestaltung: Schlichter ländlicher Eindruck des Gemeindehauses. Der niedrige Kanzleitrakt und der hintere höhere Saalbau sind etwas beziehungslos zueinander gestellt. Die Architektur des Kindergartens etwas trocken. Unbefriedigend ist bei beiden Bauten, dass der eine Gebäudeteil ein Satteldach, der andere ein Walmdach aufweist. Beim Gemeindehaus ist ausserdem die Verbindung beider Dächer ungelöst.

Das Preisgericht beschliesst die Rangordnung und Verteilung der Preissumme, wie sie auf S. 235 lfd. Bds. bekanntgegeben wurde.

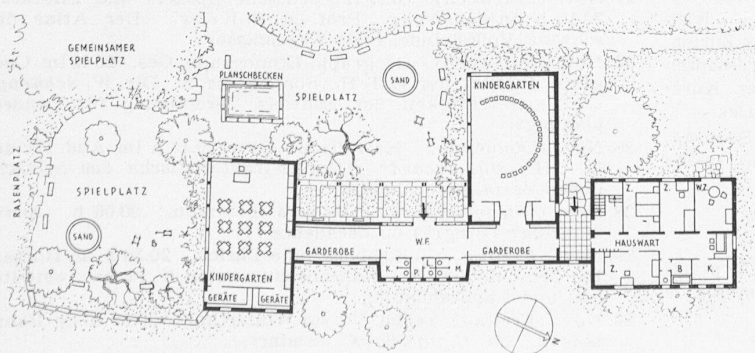
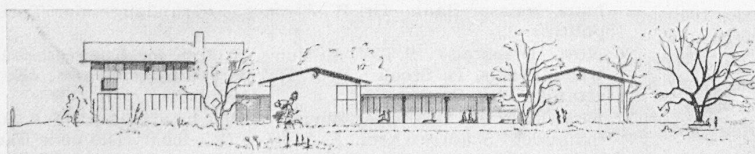
Das Preisgericht:

Mettler, Arch. W. Henauer, Arch. A. Kölla

MITTEILUNGEN

Schwimmende Flugpisten der Britischen Marine.

Die englische und die amerikanische Marine hatten während des Krieges schwimmende Pisten verwendet, die von der englischen Admiralität nach den Angaben des Erfinders, M. R. M. Hamilton, ausgeführt worden waren. Darnach besteht die Pistenoberfläche, wie wir einer Mitteilung der Zeitschrift «Le Génie Civil» vom 1. April 1946 entnehmen, aus einer grossen Zahl sechseckiger Schwimmkörper von 1,8 m Ø des umschriebenen Kreises, die aus Stahl hergestellt und durch Bolzen miteinander verbunden sind. Hierdurch wird eine grosse Beweglichkeit erreicht, so dass die Pistenoberfläche den Bewegungen des Wassers folgen kann. Es lassen sich auch leicht schwimmende Inseln in allen beliebigen Formen



zusammenstellen. Die meisten Schwimmkörper sind 1 m hoch; an den beiden Pistenenden werden 3,8 m hohe Körper verwendet, wodurch die Enden verstärkt und die Oberflächenbewegungen gedämpft werden. An ihnen werden Zugseile für die Verankerung oder zum Schleppen angebracht. Eine Piste von $165 \times 22,5$ m Oberfläche (Fläche eines mittleren Flugzeugträgers), bestehend aus 1100 Schwimmkörpern, kann durch 40 Mann in vier Stunden montiert werden.

Versuchsergebnis der 2500 PS-Gasturbinenanlage der Elliott Co., Jeannette, Pa. In der englischen Zeitschrift «Boiler House Review», No. 4 vom Oktober 1946 wird im Anschluss an eine Beschreibung der mit Lysholm-Kompressoren ausgerüsteten Gasturbinen-Anlage¹⁾ das Ergebnis der Versuche vom 28. Dezember 1944 und 30. Januar 1945 bekannt gegeben (Tabelle 1). Wenn man bedenkt, dass es sich um eine erste Versuchsanlage kleiner

Tabelle 1. Gesamtwirkungsgrad der 2500 PS-Elliott-Gasturbinenanlage

Wellenleistung	PS	500	1000	1500	2000	2500
Thermischer Wirkungsgrad %		17,5	24,0	26,9	28,2	29,1

Leistung mit offenem, zweistufigem Arbeitsverfahren handelt, verdient der erreichte Wirkungsgrad und sein flacher Verlauf alle Beachtung. Die Anlage stand insgesamt annähernd 500 Stunden unter Belastung im Betrieb. Die Maschinenanlage arbeitet mit einem grössten Druckverhältnis von 6,5 und 650° Gas-Temperatur bei Turbineneintritt. Der ND-Kompressor besteht aus zwei Einheiten von je 21 000 m³/h, Druckverhältnis 3, der HD-Kompressor aus einer Einheit von der selben Grösse.

Nochmals: Heimatschutz auf Abwegen. Die Thurgauische Vereinigung für Heimatschutz macht mich darauf aufmerksam, dass dieser Titel meines kleinen Beitrages in S.B.Z. Band 128, Nr. 17 vom 26. Oktober 1946, S. 221, den Irrtum aufkommen lassen könnte, es sei die nicht in allen Teilen glückliche Erneuerung des «Tümpfel» in Bischofszell in Verbindung mit der genannten Vereinigung für Heimatschutz durchgeführt worden. Dies wird in dem Artikel zwar nirgends behauptet, wir nehmen aber gerne Kenntnis davon, dass die Thurgauische Vereinigung für Heimatschutz damit nicht das geringste zu tun hat. Ihr Obmann versichert uns vielmehr, dass gerade die gerügten, auf äusseren Schein bedachten «Verschönerungen» nicht vorgekommen wären, wenn das Umbauprojekt in Fühlung mit dieser Vereinigung ausgearbeitet worden wäre. P. M.

Treppenwege stellen, wie alle Kompromisse und Grenzfälle, besonders heikle Aufgaben, die selten so gelöst werden können, dass jedermann befriedigt ist. In «Strasse und Verkehr» vom 16. August erläutert G. Huber seine Zürcher Richtlinien, die z. T. von den Luzerner (s. Bd. 127, S. 125) abweichen, und stützt seine Auffassung durch zahlreiche Bilder ausgeführter Anlagen. Die vielfältigen Beispiele bestätigen die Feststellung des Verfassers, dass künstlerisches Empfinden ebenso nötig ist wie technisches Können.

Eidg. Techn. Hochschule. Anlässlich des E. T. H.-Tages, der am 16. November im gewohnten Rahmen gefeiert wurde, wurde Dr. E. Ch. Barell der Firma Hoffmann-La Roche in Basel in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der chemischen Wissenschaft zum Dr. sc. techn. h. c. promoviert. — Samstag, den 23. November hält P.-D. Dr. K. Münzel im Hörsaal 4B des Hauptgebäudes seine Antrittsvorlesung «Wissenschaft und Praxis in der galenischen Pharmazie».

Persönliches. Dr. E. Gäumann, Professor der E. T. H. für spezielle Botanik, ist der Marcel Benoist-Preis des Jahres 1945 zugesprochen worden für seine hervorragenden Forschungen auf dem Gebiete der Infektionspathologie bei den Pflanzen und speziell für sein Werk «Pflanzliche Infektionslehre», das dem Naturforscher und Biologen grundlegende Einsichten vermittelt und, Wege zur Bekämpfung der pflanzlichen Krankheitenweisend, zugleich von eminent praktischer Bedeutung ist.

Kurs für Werk- und Verwaltungs-Bibliothekare. Die Schweiz. Vereinigung für Dokumentation und die Zentralbibliothek Zürich veranstalten einen solchen Kurs in der Zentralbibliothek Zürich, woselbst das Programm erhältlich ist und wo sich Interessenten anzumelden haben bis spätestens Mittwoch, 27. November. Kurs-geld 10 Fr., Dauer von Freitag, 29. Nov. bis Sonntag, 1. Dez.

Das Gewerbemuseum Basel zeigt von heute bis Sonntag, 22. Dezember die *Ausstellung französischer Architektur* (siehe S. 211 ffd. Bds.).

WETTBEWERBE

Flugzeughallen in Genf-Cointrin (Bd. 128, S. 212). Die preisgekrönten Entwürfe sind abgebildet im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 9. November.

¹⁾ Siehe SBZ Bd. 126, S. 116* (1945); Bd. 128, S. 171* (1946).

LITERATUR

Neu erschienene Sonderdrucke der SBZ:

- Neuere Untersuchungen an grossen Talsperren des Auslandes. Von H. E. Gruner. Mit 9 Bildern. Preis 50 Rp.
 Neuzeitliche Holzkonstruktionen bei den Schweizerischen Bundesbahnen. Von O. Wichser. Mit 29 Bildern. Preis Fr. 1.80.
 Neue Schnellzug-Lokomotiven Typ Bo-Bo der Lötschbergbahn. Von F. Gerber. Mit 15 Bildern. Preis 1 Fr.
 Das neue Bürgerspital Basel. Mit 47 Bildern. Preis 3 Fr.
 Die projektierten Wasserkräfte Greina-Blenio. Mit 20 Bildern. Preis 2 Fr.
 Drehzahlreglung von Flugzeug-Triebwerken. Von Th. Stein. Mit 36 Bildern. Preis 3 Fr.
 Die Zentralwäscherei in Regensdorf. Mit 24 Bildern. Preis 3 Fr.
 Koks-Trockenkühlanlagen. Von Willi Hersche. Mit 22 Bildern. Preis Fr. 1.80.
 Der Wiederaufbau der Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Champé-Neuenburg. Von H. Werner und W. Kollros. Mit 30 Bildern. Preis Fr. 2.50.
 Die physikalischen Grundlagen der Atomenergie-Anlage. Von Werner Dubs. Mit 28 Bildern. Preis 2 Fr.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

- Qu'est-ce que le progrès? Nr. 54 der Kultur- und Staatswissenschaftlichen Schriften der E. T. H. Von Albert Malche. 24 S. Zürich 1946. Polygraphischer Verlag AG. Preis geb. Fr. 1.80.
 Le cinquantenaire du service de l'électricité. Par Jean Pronier. 33 p. avec fig. et illustrations. Genève 1946. Edition Services industriels de Genève.
 Das Bürgerspital Basel, 1260 bis 1946. Herausgegeben von der Baukommission des Bürgerspitals. 380 S. mit vielen Abb. Basel 1946. Selbstverlag. Freiestrasse 59. Preis geb. 45 Fr.
 Der soziale Wohnungsbau und seine Förderung in Zürich 1942—45. Herausgegeben vom Hochbauamt der Stadt Zürich. 113 S. mit vielen Abb. Erlenbach Zürich 1946. Eugen Rentsch Verlag. Preis kart. 16 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
 Zürich, Dianastrasse 5, Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

Mitteilung des Sekretariates

Ergänzung 1945 der Normen 1933 für die Bindemittel der Bau-Industrie

Das von der letzten Delegiertenversammlung vom 13. April 1946 in Bern genehmigte Ergänzungsblatt zu den Normen für die Bindemittel der Bauindustrie wird im Einverständnis mit dem Verein Schweizer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten und der EMPA ab 1. Januar 1947 in Kraft gesetzt. Dieses Ergänzungsblatt kann zum Preis von 20 Rp. auf dem Sekretariat bezogen werden.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis jeweils spätestens Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

25. Nov. (Montag) Physikal. Ges. Zürich. 20.15 h im Hörsaal 6c des Eidg. Physikgebäudes. Dr. Ernst Bleuler: «Energie-Niveau des Atomkerns».
 25. Nov. (Montag) Volkshochschule Zürich. 20.00 h im Volkshaus, weisser Saal. Dr. W. Fischer: «Grundzüge der Tarifpolitik».
 26. Nov. (Dienstag) S. T. V. Zürich. 20.00 h im Kongresshaus, Uebungssäle, II. Stock. Prof. Dr. W. von Gonzenbach: «Erdstrahlen und Bauen».
 27. Nov. (Mittwoch) Z. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Stadtrat Arch. H. Oetiker (Zürich): «Die neue Bauordnung der Stadt Zürich».
 27. Nov. (Mittwoch) Ges. für deutsche Sprache und Literatur. 20.15 h in der Waag. Prof. Dr. R. Weiss: «Der Atlas der Schweiz. Volkskunde, erste Ergebnisse».
 27. Nov. (Mittwoch) Geograph.-Ethnograph. Ges. 20 h im Geograph. Institut der E. T. H., Sonneggstr. 5. Dir. W. Schüepp: «Aus der Tätigkeit der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung».
 28. Nov. (Donnerstag) Helvetische Ges. 20.15 h im Aud. III der E. T. H. Max Picard: «Das Charakteristische des menschlichen Zerfalls von heute».
 28. Nov. (Donnerstag) E. T. H. Aud. maximum; 20.00 h. André Maurois: «Progrès ou décadence?»
 29. Nov. (Freitag) Volkshochschule Zürich. 20.30 h im Hörsaal 109 der Universität. Kantonsbaumeister H. Peter: «Städtebau und Landesplanung».
 29. Nov. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20.00 h im Bahnhofssäli. Dr. G. von Salis: «Radar».